

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 12 (1936)  
**Heft:** 42

**Artikel:** Zurück zum Tierzug?  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-757174>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

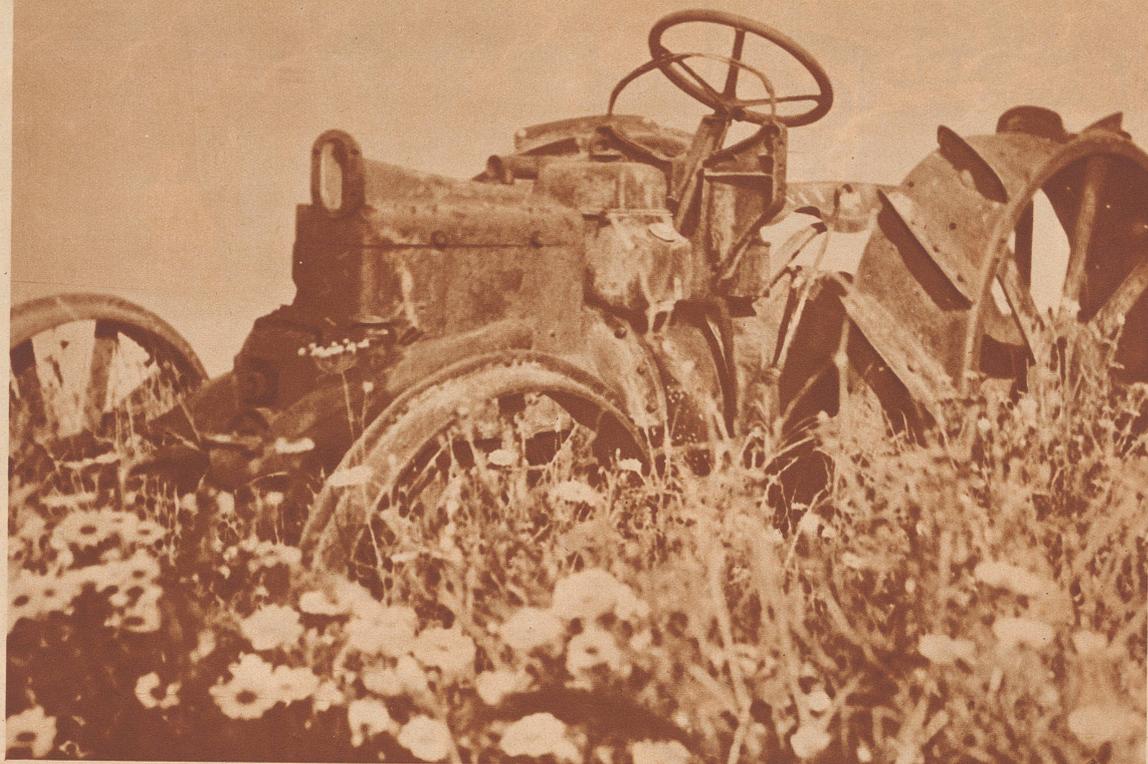
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Verlassen! Verrostet!  
Ausgeschalteter Traktor  
auf einer marokkanischen  
Getreidefarm.



Nach alter Weise:  
Maultiergespann bringt  
das Getreide ein.

# Zurück zum Tierzug?

ZWEI AUFNAHMEN AUS MAROKKO VON K. EGLI

Obschon Marokko kein industrielles Land ist, wird es von der Weltkrise nicht verschont. Daß die Landwirtschaft dort gründlich Schiffbruch erlitten hat, ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die Kolonisten keine Landwirte, sondern zum größten Teil abgebaute Beamte und Offiziere waren. Den französischen Staatsangehörigen und besonders den ehemaligen Frontkämpfern wurde das Kolonisieren denkbar begünstigt. Das Land

verteilte die Regierung unter den Siedlern kostenlos, ungeheure Kredite wurden ihnen zur Verfügung gestellt. Diese günstigen Bedingungen trugen dazu bei, daß die Kolonisten in den guten Jahren von einem wahren Maschinenrausch erfaßt wurden. Die teuersten Mährescher und Traktoren, die den Getreidebau auf riesigen Flächen ermöglichen, wurden massenweise mit geliehenem Geld angeschafft und trugen zur Ueberproduktion der Welt

bei. Bis der Krach kam. Nach dem plötzlichen Sinken der Preise entdeckte man, daß der Anschaffungswert der Maschinen eine zu große Belastung bedeutete, und daß der Wirtschaftsbetrieb sich mit Zugtieren wesentlich billiger und rationeller durchführen ließ. Man wendete sich von der Maschine weg, und vielfach mußten auch die Gelegenheitskolonisten den bescheideneren, wirklichen Fachleuten den Platz räumen.